

Dachauer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

03/1998

Der Jüngste hat die turbulenteste Partie

Schachfreunde Dachau: Auch Alexander Breitenfeld muß sich nach harten Kampf mit einem Remis begnügen

Dachau - Die drei Mannschaften der Schachfreunde erlebten in den Verbandsspielen jeweils einen unterschiedlichen Start. Am ersten Spieltag unterlag die Erste Unterhaching I hauchdünn mit 3,5:4,5. Die zweite Mannschaft hingegen konnte mit demselben Ergebnis gegen die Werkscrew von Metzeler gewinnen. Die dritte Mannschaft der Schachfreunde hatte mit Obermenzing bereits einen Topfavoriten der C-Klasse zu Gast, dem man nach

hartem Kampf doch noch das Feld überlassen mußte (2,5:5,5).

Am zweiten Spieltag gab es für alle drei Teams Auswärtssiege. Die Erste luchste dem SK Siemens II mit 4,5:3,5 beide Punkte ab, während sich SFD II beim SC München 77 durch einen Sieg in gleicher Höhe an die Tabellen Spitze setzen konnte. Die dritte Mannschaft konnte sich in Neuhausen mit 5:3 behaupten. Hervorzuheben ist Marco Richter, der in der entscheidenden Partie Nervenstärke bewies und gewann. Einen kuriosen Verlauf nahm der Kampf der ersten Mannschaft gegen München-Sending I.

Stellungsvorteil

Michael Maier hatte auf Brett fünf von Anfang an einen leichten Stellungsvorteil, den er jedoch nicht in einen Sieg umwandeln konnte und so in das Remis einwilligen mußte. Gerd Ralf erging es nicht viel besser. Ralf Thäte geriet in eine „verwickelte“ Partie. Als die Position schließlich total blockiert war, einigten sich beide Kontrahenten auf eine Punkteteilung.

Das Spitzenbrett, mit Josef Zollbrecht besetzt, erlebte eine ungewöhnliche Variante, in der mal Dachaus Spitzenspieler und mal

sein Gegner das Übergewicht erlangte. Als letzterer übersehen hatte, daß er eine seiner verlorenglaubten Figuren hätte behalten können, bot er etwas frustriert Remis, das Zollbrecht auch angenommen hat, und nun stand es 2:2.

Remzi Osmani verlor anfangs einen Bauer, erhielt dafür aber gute Konterchancen. In Vorfreude auf einen Sieg schlich sich bei ihm allerdings ein Fehler ein, der die Partie zugunsten des Gegners entschied.

Die turbulenteste Auseinandersetzung hatte der jüngste Vereinsmeister der Schachfreunde Alexander Breitenfeld stand zunächst etwas gedrückt, konnte sich aber befreien. Nach langem Kampf kam auch er über ein Remis nicht hinaus, so daß am Ende der Gast (Tabellendritter) mit 4,5:3,5 über den Zweiten beide Punkte mitnehmen konnte.

In der B-Klasse spielte der Spitzenspieler (SFD II) gegen den unmit-

Neuzugang Horst Spielberger (aus Allach) sowie einem Remis gegen Arthur Reich wieder auf 2:3 herankommen. Nachdem Stefan Fischer das 4:2 hergestellt hatte, sah alles nach einem Sieg der Hausherrn aus. Doch Lohhof II bäumte sich erneut auf, und nur durch einen letzten Kraftakt konnte man mit zwei aufeinanderfolgenden Punktgewinnen ein schmeichelhaftes Mannschaftsremis nach Hause retten, das allerdings nicht zur Führungs-

übernahme gereicht hat. Die dritte Mannschaft erwartete als Tabellenfünfter der C-Klasse den SC Pasing IV (Sechster). Dieser ging mit 4:0 in Führung, und für den Gastgeber bahnte sich ein Debakel an.

Die Wende

Doch dann leitete Anton Burghart mit seinem Sieg die Wende ein. Trotz aller Angriffsversuche konnte Rudolf Kauz seinen Gegner nicht mehr zwingen und trennte sich von ihm mit einem Unentschieden. Wolfgang Grau und Marco Richter trugen mit ihren Siegen ebenfalls noch zu einem versöhnlichen Ergebnis bei.

Bezirksliga

1. Unterhaching	16,5	6:0
2. Sendling	13,5	4:2
3. Zugzwang	12,5	4:2
4. Haar	12,0	4:2
5. Dachau	11,5	2:4

6. München 1877	11,5	2:4
7. Bayern München	10,5	2:4
8. Siemens München	6,0	0:6

C-Klasse

1. Obermenzing	16,0	6:0
2. Forstnried	13,5	5:1
3. Siemens	14,5	4:2
4. Fasanerie	13,0	4:2
5. Pasing	11,0	3:3
6. SFD III (Dachau)	11,0	2:4
7. Neuhausen	9,0	0:6
8. Neuried	8,0	0:6



REMIS ANGENOMMEN: Josef Zollbrecht (links), Spitzenspieler der Schachfreunde.

Martin Kaltenecker hatte in der Eröffnung einen leichten Nachteil und lenkte das Spiel in eine andere Richtung. Er konnte seine Schwäche zwar ausgleichen, die Partie aber nicht mehr gewinnen: das fünfte Remis.

Johann Wallner junior gelang ziemlich bald eine vorteilhafte Position, er mußte sich aber nach dreimaliger Stellungswiederholung mit einem halben Punkt zufriedengeben, obwohl er besser gestanden

telbaren Verfolger. Michael Iberl brachte die Dachauer Schachfreunde durch einen fulminanten Sieg in Führung.

Mit den weißen Figuren bügelte der Jugendleiter seinen Gegner geradezu nieder. Walter Meier stabilisierte mit einem Remis, bevor Markus Reiser sein Endspiel souverän gewann und somit auf 2,5:0,5 erhöhte. Doch die gegnerische Mannschaft gab nicht auf und konnte mit einem Sieg gegen den Dachauer